

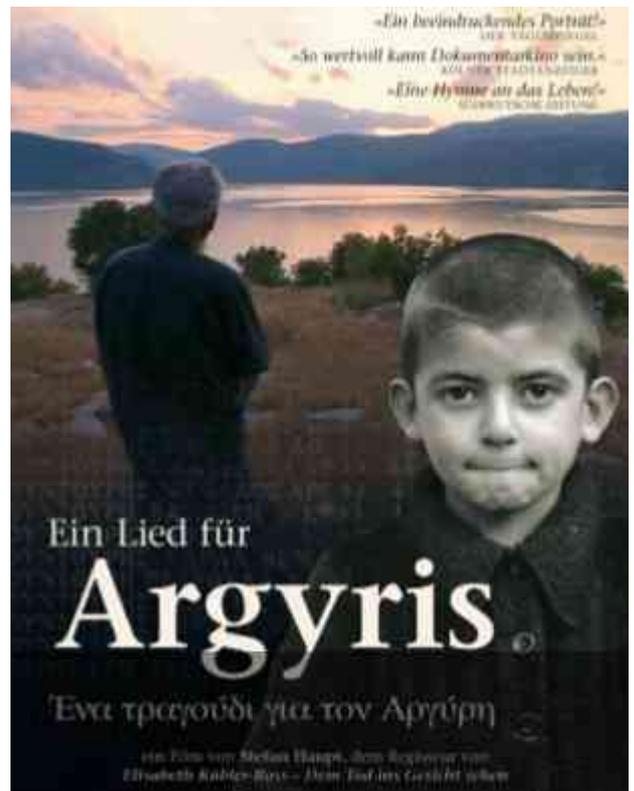
Mittwoch, 2. Mai 2018, 19:00 Uhr
Gemeindsaal, Stiftstraße 15 (1. Stock), Hamburg

Vorführung und Diskussion der Dokumentation „Ein Lied für Argyris“ (Schweiz 2008)

Im Rahmen der „Woche der Solidarität mit Griechenland“ des Einwohnerverss St. Georg

Die Dokumentation zeichnet das Portrait eines vielschichtigen Lebens. Argyris Sfountouris war noch nicht vier Jahre alt, als deutsche Soldaten während der Besetzung Griechenlands am 10. Juni 1944 in seinem Heimatdorf Distomo seine Eltern und 216 andere Dorfbewohner jeden Alters und Geschlechts grauenhaft hinmetzelten. Er hatte großes Glück, dass er überlebte.

Argyris wird nach dem Krieg getrennt von seinen Schwestern, überlebt zunächst in Waisenhäusern in Griechenland und gelangt schließlich in die Schweiz, wo er in einem Kinderdorf für Kriegswaisen aus ganz Europa aufwächst. Er studiert, wird Physiker, Lehrer, Entwicklungshelfer, Übersetzer und Autor, kämpft in den 60er und 70er Jahre von der Schweiz aus gegen die Militärdiktatur in Griechenland. Zudem engagiert er sich bis heute um eine Entschädigung für die Opfer und deren Hinterbliebenen des Massakers vom 10. Juni 1944.



Immer wieder geht es ihm um Gerechtigkeit für die Hinterbliebenen von Distomo und um das Einfordern deutscher Verantwortung. Argyris Sfountouris kämpft für eine wahrheitsgetreue Geschichtsschreibung und für die Aufarbeitung deutscher Kriegsverbrechen in Griechenland. Seit über 20 Jahren setzt er sich für eine Entschädigung der Opfer ein. Er klagte gemeinsam mit vielen Menschen aus Distomo vor Gerichten in Deutschland und in Griechenland auf Entschädigungszahlungen. Mit der deutschen Verweigerungshaltung in dieser Frage findet er sich bis heute nicht ab.

Argyris Sfountouris ist unter anderem durch einen Auftritt in der am 31. März 2015 im ZDF ausgestrahlten Satiresendung „Die Anstalt“ zu einer international bekannten Persönlichkeit geworden. Zuletzt erschien sein Buch „Schweigen ist meine Muttersprache: Griechenland – seine Dichter, seine Zeitgeschichte.“

Der AK Distomo engagiert sich seit vielen Jahren für die Entschädigung der Opfer der Naziverbrechen in Griechenland. Wir unterstützen aber auch die Forderung nach Reparationen und Rückzahlung der Zwangsanleihe, die Nazideutschland dem griechischen Staat während der deutschen Besetzung abgepresst hatte. Gemeinsam mit Freundinnen und Freunden aus Griechenland und Deutschland streiten wir für dieses Ziel. Deutschland muss seine Schulden gegenüber den Menschen in Griechenland anerkennen und bezahlen! Dies ist für uns eine zwingende Lehre aus der Geschichte. Die Verbrechen Nazideutschlands müssen zu Konsequenzen führen.

Im Anschluss des Films berichtet der AK Distomo über den aktuellen Stand und bietet eine Diskussion über den Film an.

<http://ak-distomo.nadir.org> - V.i.S.d.P.: M. Klingner, Budapester Str.49, 20359 HH